Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Wann mit dem gart der versuechung wirt
menschleich saumichait erbeicht vnd geweht
als geschriben ist in dem salter Ir chrankchait
ist gemengt vnd darnach wierden sew
eylen Wann trabchait ist ein slafhaws des
tyefel In der dy chrefft des menschen mit
dem aller posisten rat werdent verzert
dye mit engiger vebung wierden liechte
vnd scheinig als wir sehen an dem eysen
So man das ye mer nuegt so es ye liechter
vnd scheiniger wirt Das dritt vbel das
da von chumbt ist vbermuet vnd hochfart
Wann so der mensch nicht wirt engichleich
angeweigt so went er wye er gar starkch
sey vnd heylig vnd sey mit den heiligen
engeln vmbgeben das im der tyeff halt
nicht tuetr anbeigen vnd das ist gar
ein törhafftige wäming Es scholt der mensch
der in dem vnsicherin frid also stet vil mer
fürichten vnd pesargen das er wer so chr
antich vnd so vnbedeub ob im got liess an
gebeigt werden das er in aller anweig
wird vber wunden Wann es vil löbleich
ist vil anweig leyden vnd darin vberbin
den dann mit frid vor aller anweig pelei
ben vnd davon spricht dy geschrifft selig